

Öffentlicher Vortrag

Markus Schwahl

Poesie und Wirklichkeit. Kinder- und Jugendliteratur zwischen Fantasie, Empirie und Ironie

Die moderne Kinder- und Jugendliteratur seit den 1950er-Jahren geht nicht mit der Zeit; sie ist ihr meistens voraus. Wie kein anderes literarisches Genre erspürt sie frühzeitig die Notwendigkeit gesellschaftlicher Erneuerung, verleiht dieser einen bildstarken und sprachlich leicht zugänglichen Ausdruck und verstärkt hierdurch soziale und kulturelle Entwicklungen, wenn sie diese nicht sogar auslöst. Ihre emotionale, moralische und politische Wirkungsmacht auf junge Leser*innen und deren Familien, auf Pädagog*innen, Bildungsinstitutionen und schulische Curricula kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Kinder- und jugendliterarische Texte repräsentieren jedoch nicht nur eine niederschwellige und dadurch besonders einflussreiche Form der Sozialgeschichtsschreibung. Zuallererst artikulieren sie den unverstellten Blick ihrer jungen Held*innen auf die zeitgenössische Wirklichkeit und dadurch implizit auch das Bild, das sich ihre erwachsenen Autor*innen von der jugendlichen Lebenswelt machen. Der in der modernen Kinder- und Jugendliteratur jeweils vorherrschende Diskurs transportiert somit stets eine Aussage darüber, wie wir uns Kindheit in unserer Zeit wünschen oder wodurch wir sie gefährdet sehen. Sein utopischer oder dystopischer, fantastischer, sozialkritischer oder humorvoll-ironischer Erzählmodus eröffnet einen fiktionalen Möglichkeitsraum, in dem die Wirklichkeit poetisch wird und das Poetische wirklich.